Protokoll der Gemeindeversammlung am 4. Februar 2024 in der Kleinen Kirche am See

1. Eröffnung und Wahl eines Schriftführers

Pfarrer Kiehl eröffnet die Versammlung um 11:15 Uhr. Es sind 24 stimmberechtigte Gemeindeglieder anwesend, die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Als Schriftführerin wird Maria Walker vorgeschlagen und per Akklamation gewählt.

2. Tagesordnung

Die **Tagesordnung** wird einstimmig **wie folgt** beschlossen.

3. Rückblick auf die letzte Gemeindeversammlung

Pfr. Kiehl gibt einen Rückblick von der letzten Gemeindeversammlung am 19. November 2023. Es waren die Vorsteher gewählt worden. Für den Putzdienst ist inzwischen ist eine Lösung gefunden worden, da sich Gabriele Kasper bereiterklärt hat, einmal im Monat und bei Bedarf auch mehr um eine Aufwandsentschädigung die Gemeinderäume zu reinigen.

4. Bericht des Pfarrers

Pfarrer Kiehl gibt einen Bericht zur Gemeindestatistik und zu den Aktivitäten in 2023. Die Anzahl der Gemeindeglieder hat sich auf 191 verringert (195 in 2022). Es gab 9 Austritte, 5 Mitglieder sind verstorben, 2 Eintritte und 7 Überweisungen. Es gibt wenige Kinder in der Gemeinde. Pfarrer Kiehl zählt mithilfe des von Roswitha Reis verfassten Kirchenberichts besondere Ereignisse in 2023 auf.

Die Gottesdienst-Statistik hat sich gegenüber 2022 verbessert: der durchschnittliche Gottesdienstbesuch in Darmstadt liegt bei 25.6 (21.9 in 2022). Gleichwohl liegt die Kirchgangsquote der Gemeindemitglieder damit bei nur ca. 13%. Vor allem im Reichelsheim gibt es oft viele Gäste, vor allem von der OJC. Pro Kopf gerechnet ist unsere Gemeinde die finanzstärkste im Kirchenbezirk.

5. Haushaltsabschluss 2023 Bericht der Kassenprüfer

Rendant Daniel Salzmann erläutert den Haushaltsabschluss für 2023 (siehe Anlage). Er schließt mit einem geringen Defizit von 1.730,32€ ab. Martin fragt, warum die Stromkosten in Reichelsheim 800€ höher war als erwartet im Haushalt. Das hängt vermutlich mit sich ändernden Abschlagshöhen zusammen.

6. Bericht der Kassenprüfer

Albrecht Göthel hat mit Pfr. Jürgen Schmidt die Kassen am 30. Januar geprüft. Albrecht Göthel berichtet, dass bei der Prüfung keine Unregelmäßigkeiten aufgefallen seien. Die Bücher waren alle rechtmäßig geführt. Er stellt den Antrag auf Entlastung des Rendanten und Vorstands. Dem Antrag wird mehrheitlich mit 2 Enthaltungen zugestimmt.

Die Kassenprüfer schlagen vor, dass der Vorsteher den Beleg für die sonntäglichen Kollekten nicht allein unterschreiben sollte, sondern eine zweite Person, den Beleg zur Entlastung gegenzeichnen sollte. Sie regen auch an, bei der Bank zu versuchen, eine bessere Verzinsung für das Vermögen zu bekommen.

Pfarrer Kiehl dankt Daniel Salzmann für seinen Dienst als Rendant. Pfr. Kiehl erwähnt, dass Daniel Salzmann zum Ausdruck gebracht hatte, dass er nicht unglücklich wäre, wenn sich jemand anderes für dieses Amt finden würde.

7. Haushaltsplan 2024

Daniel Salzmann präsentiert die mit dem Vorstand abgestimmte Haushaltsplanung für 2024 (siehe Anlage). Sie orientiert sich im Wesentlichen an der Planung von 2023. Wie im Mai 2022 beschlossen, bleibt die AKK Umlage gleich bei 85.870 € und wird nicht erhöht. Auch wird bei den Einnahmen wieder eingeplant, einen Teil des Vermögens aufzulösen.

Mögliche Sanierungskosten sind nicht in den Haushalt miteingerechnet. Wenn größere Ausgaben anfallen, muss ein Nachtragshaushalt beantragt werden.

Es wird mitgeteilt, dass das aktuelle Darlehen in 2027 ausläuft (jährliche Zahlungen von 3.5 T€). Das Umlaufvermögen liegt bei ca. 90 T€. Ein Drittel davon sei für die Sanierung eingeplant.

Der Haushalt für 2024 wird von der Gemeindeversammlung mehrheitlich angenommen mit einer Enthaltung.

8. Finanzierung der Pfarrhausrenovierung (Antrag des KV)

Gemäß Kostenschätzung werden im aktuellen Sanierungsplan (neue Fenster, Dämmung der Fassade und weitere Dämmungsmaßnahmen) Gesamtkosten von 255 T€ veranschlagt. Wenn ein staatlicher Zuschuss von 40 T€ eingerechnet wird, bleiben 215 T€, die von der Gemeinde aufzubringen wären. Alexandra Heinzerling geht davon aus, dass diese Kosten in 13-15 Jahren amortisiert sein würden.

Wenn die Arbeiten laut Plan und Kostenschätzung ausgeführt werden, müsste die Gemeinde ein Darlehen von 215 T€ aufnehmen. Der KV schätzt diese Summe als zu hoch ein, da die Gemeinde noch nie ein so hohes Darlehen aufgenommen hat und die aktuelle Finanzlage mit jährlichen Defiziten angespannt ist; es wäre erst in ca. 30 Jahren abgezahlt. Als verantwortbar erscheint die Aufnahme eines Darlehens beim Sondervermögen der SELK von 120 T€. Dieses Darlehen sollte bei 7 T€ jährlicher Rückzahlung in 21-23 Jahren abgezahlt werden können. Sondertilgungen sind ihm Rahmen des Kirchendarlehens möglich. In der Vergangenheit hatte man oft im Jahr 8.000€ oder 6000€ an Kreditablösungen gezahlt. Das war machbar. Aus dem Vermögen werden 45 T€ angesetzt. Die Summe aus Darlehen und Vermögen ergibt einen Kostenrahmen von 165 T€.

Der KV schlägt daher vor, folgenden Beschluss zu fassen:

Für die Pfarrhausrenovierung wird ein Kostenrahmen von maximal 165 T€ angesetzt. Der Betrag setzt sich zusammen aus einem aufzunehmenden Kirchendarlehen von 120 T€ und einer Entnahme aus dem Vermögen von 45 T€. Der Sanierungsplan ist entsprechend zu modifizieren.

In der Aussprache wendet Horst Wendel ein, dass die Rückzahlungen über 20 Jahre eine ganze Generation betreffen würden und rät daher von dem Darlehen von 120 T€ ab. Weitere Wortmeldungen (Ilona Salzmann, Maria Walker, Vorstandsmitglieder) ermutigen zu Optimismus: man müsse in die Werterhaltung der Bausubstanz investieren. Ein heruntergekommenes Pfarrhaus mache die Gemeinde nicht attraktiv für neue Mitglieder und für die Berufung eines neuen Pfarrers. Auch würden die Sanierungsmaßnahmen die Energiekosten in der Zukunft senken. Alexandra Heinzerling weist darauf hin, dass mit dem Betrag nicht der gesamte Sanierungsvorschlag realisiert werden kann. Der KV antwortet, dass durch die Begrenzung des Kostenrahmens einige der Energiemaßnahmen vorerst aufgeschoben werden müssten.

Die Gemeindeversammlung stimmt dem Antrag des KV mehrheitlich zu (1 Gegenstimme und 4 Enthaltungen).

9. Wahl von zwei Kassenprüfern

Als Kassenprüfer für 2024 werden (durch Akklamation) gewählt: Albrecht Göthel und Miriam Schreiber.

10. Wahl des Delegierten und des Stellvertreters für die Bezirkssynode (15.-16. März)

Delegierte: Vorgeschlagen wird Dominic Schickentanz und als Stellvertreter Harry Walker. In geheimer Wahl werden beide gewählt.

Dominic Schickentanz ruf dazu auf, Themen, die in die Bezirkssynode hineingetragen werden sollen, an ihn weiterzugeben. Pfr. Kiehl informiert, dass Delegierte die Möglichkeit haben bei der Synode Anträge noch einzubringen. Für sie besteht keine Frist.

Es steht die Wahl von Mitgliedern des Bezirksbeirats, des Superintendenten (vorgeschlagen ist Pfr. Kiehl) und Jugendpfarrers an.

11. Informationen

- Unsere Gemeinde hat die Organisation der Bezirkssynode. Sie findet am 15.-16. März in Reichelsheim statt. Harry Walker kümmert sich mit Roswitha Reis um die Organisation.
- Roswitha Reis bittet um Kuchen für den Nachmittagskaffee und Salatspenden für das Abendbrot für 16. März (am besten morgens ins Gemeindehaus bringen)
- Statt des Gottesdienstes am 17.03. in Darmstadt werden die Gemeindemitglieder eingeladen zu einem Gottesdienst am Vorabend, dem 16. März um 17 Uhr in Reichelsheim mit den Delegierten der Bezirkssynode.
- Am 1. Mai soll um 13 Uhr ein Grillfest auf dem Gemeindegrundstück stattfinden. Zuvor findet eine kleine Wanderung zum oder vom Steinbrücker Teich statt. Barbara Kiehl hat die Organisation übernommen und bittet auch den Jugendkreis mitzuwirken z.B. als Grillmeister.
- Im Mai ist eine GV geplant, um über den Umlagebetrag sowie eine überarbeitete Gemeindeordnung zu beschließen. David Schreiber bereitet eine neue Fassung vor.

12. Abschluss

Pfarrer Kiehl schließt die Versammlung um 12:50 Uhr mit dem Kanon „Ausgang und Eingang“.

9.02.2024 Maria Walker